

NACHRICHTEN

GEMEINDERAT

Heute öffentliche Sitzung in Boll

Sauldorf – Eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates findet heute um 20 Uhr im Rathaus Boll statt. Auf der Tagesordnung stehen die Jahrsrechnung 2009, Breitbandversorgung, Festlegung des Schulbezirks für die Nachbarschafts-Hauptschule Sauldorf, Kindergarten St. Sebastian Sauldorf, Fortschreibung der Ergänzungssatzung in Wasser, weitere Verwendung des Kindergartens Boll sowie Anhörung der Stadt Meßkirch zum Bebauungsplanverfahren „Gewerbegebiet Menningen“.

NOTIZEN

MESSKIRCH

Förderverein Grafen-von-Zimmer-Realschule: Die Hauptversammlung findet morgen, Mittwoch, um 19.30 Uhr im „Adler“ in Leitshofen statt.

Die Bizerba-Rentner treffen sich am Mittwoch, 22. September, um 14.30 Uhr im Hotel „Adler – Alte Post“ zum Stammtisch.

Katholische Frauengemeinschaft: Bei der Fahrt mit dem Apfelbühne am Donnerstag, 23. September sind noch Plätze frei. Anmeldung bei B. Keller, 0 75 75/22 24.

Schwäbischer Albverein: Abwechslung vom Programm geht die Bergtour am 26. September – nur bei gutem Wetter – nicht zur Silvretta, sondern in die Region der Churfürsten (Schweiz). Es werden zwei Routen angeboten: Für Gipfelstürmer von der 1390 Meter hohen Selamart auf die zwei höchsten Churfürstengipfe. Unter 1000 Höhenmetern verläuft die Route auf dem Toggenburger Höhenweg. Der Erstaufstieg erfolgt für alle mit der Sesselbahn. Abfahrt mit Privatwagen in Fahrgemeinschaften ist um 7 Uhr am Edeka-Parkplatz. Vignette ist nicht erforderlich. Anmeldungen bis 24. September bei H.J. Ehmke, 07575-1305.

LEIBERTINGEN

Die Auftaktveranstaltung „Leben in Altheim“, die für Donnerstag, 23. September geplant war, muss wegen Erkrankung der Moderatorin auf Freitag, 22. Oktober verschoben werden.

SAULDORF

Das Altenwerk St. Matthäus Wasser unternimmt am Freitag, 24. September, eine Halbtagesfahrt in den Strohpark Schwenningen mit anschließendem Besuch der Wallfahrtskirche Europa-Kapelle Gnadeneiler. Abfahrt mit Privatwagen ist um 13.30 Uhr am Parkplatz bei der Kirche in Unterbichtlingen.

Schwups ist's 20 Jahre her



Wiedersehen nach 20 Jahren: Der Abijahrgang 1990 traf sich am Wochenende am Martin-Heidegger-Gymnasium in Meßkirch.

- Klassentreffen des Jahrgangs 1990
- Besichtigung des Martin-Heidegger-Gymnasiums
- Schwelgen in Erinnerungen an die Schulzeit

Meßkirch – 20 Jahre nach der Abiturprüfung haben die Schüler des Abschlussjahrgangs 1990 am Wochenende „ihr“ Martin-Heidegger-Gymnasium wieder besucht. Einer ausgiebigen Schulbesichtigung schloss sich eine gemeinsame Feier an.

Mai 1990: Als die 26 Abiturienten des Meßkircher Gymnasiums sich an ihre letzten Prüfungen heranwagten, ist die Berliner Mauer gerade mal ein halbes Jahr gefallen, die deutsche Einheit steht kurz bevor. Franz Beckenbauer bereitet sich mit der deutschen Nationalelf darauf vor, in Italien den WM-Titel zu erringen. In Meßkirch laufen zu dieser Zeit die Handballer des TV Meßkirch den SV-Fußballern den Rang ab, am Stachus gibt es noch keinen Kreislauf, sondern die größte Ampelanlage des

Landkreises, und wer als Abiturient abends weggehen will, tut dies im Frühjahr 1990 unter anderem im „Old Abby“, im „Treff“ oder im „Domino“.

Viel hat sich seit dieser Zeit in Meßkirch verändert, und die rund 20 Jahrgänger, die sich am Wochenende am Heidegger-Gymnasium trafen, staunten nicht schlecht über das Schulzentrum, das am Feldweg entstanden ist. Eingeladen waren auch die Klassenkameraden, die das Gymnasium nach der zehnten Klasse verlassen hatten. Ihr ehemaliger Physiklehrer Johannes Bemetz führte sie durch neue Räume wie die Mensa oder die Aula, die mit Mitteln aus dem IZBB-Programm finanziert wurden. Aber auch alt bekannte Klassenzimmer, das Schulsekretariat und das Lehrerzimmer bekamen die

„Abi-90er“ zu sehen. Schon der Geruch im Schulfoyer ließ bei manchen Erinnerungen an die gemeinsame neunjährige Zeit aufkommen.

Auch für die ehemaligen Abiturienten waren die vergangenen 20 Jahre eine bewegte Zeit. Ausbildung oder Studium wurden abgeschlossen, Familien gegründet und Karrieren gebastelt. Von Awie Architekt bis Z wie Zeitungsredakteur sind viele Berufssparten dabei. Vielleicht mag es an den guten Erfahrungen aus der Zeit am Meßkircher Gymnasium liegen, dass viele der damaligen Abiturienten heute selbst Pädagogen sind. Der Radius hat sich dabei weit über Meßkirch ausgedehnt – von Schweden bis in die Schweiz reicht das Spektrum der Wohnorte.

Gefeiert wurde dann abends im Brühelhof in Langenhardt. Fotos machten die Runde, über selbstgedrehte Videofilme aus der Schulzeit wurde gelacht. Am Ende stand der Wunsch, dass es bis zum nächsten Wiedersehen nicht weitere 20 Jahre dauern möge.

Messe zum Patrozinium

Sauldorf-Bichtlingen – „Jeder muss in seinem Herzen selber erfassen, wie er Jesus nachfolgt, wir müssen auch dafür offen sein“, sagte Pfarrer Michael Klotz aus Meßkirch in St. Matthäus Bichtlingen bei der Patroziniumsmesse. Pfarrer Klotz verwies in seiner Festpredigt auf das Leben des Apostels und zog Vergleiche zum heutigen Leben. So wie Jesus Matthäus aufforderte, ihm nach einem Zöllnerleben nachzufolgen, so sollen die Christen die Chance wahrnehmen und sich darauf einlassen, sagte Pfarrer Klotz. „Nachfolge ist schön, weil ich Jesu wertvoll bin“, motivierte der Meßkircher Geistliche auch die anwesenden Ministranten, Kinder und Jugendlichen, die Chance wahrzunehmen und gerade zur Firmung den persönlichen Glauben aufzubauen. Mit lebendigen Liedern gestaltete der Kirchenchor Rast-Bichtlingen unter der Leitung von Volker Nagel und in Begleitung von Orgel, Querflöte und einem Cajon den feierlichen Gottesdienst mit. Unter anderem sangen sie ein Lied von Gregor Linßen. „Wenn alle Ministranten aus Bichtlingen zum großen Fest des Kirchenheiligen im nächsten Jahr zusammen ministrieren, das wäre doch klasse“, motivierte der Pfarrer aus der benachbarten Seelsorgeeinheit, bevor er den feierlichen Segen erteilte. Mitglieder der Kirchengemeinde Bichtlingen und aus der gesamten Seelsorgeeinheit Sauldorf trafen sich beim anschließenden Mittagessen im Matthäusaal unter der Kirche, wo die Landjugend Bichtlingen die Bewirtung übernahm.

23-Jähriger fährt Auto in die Seite

Mühlheim an der Donau – Alkohol und eine riskante Fahrweise sind Ursache eines Unfalls in der Nacht zum Sonntag zwischen Mühlheim und Mahlstetten. Gegen 1.15 Uhr fuhr setzte ein 23-Jähriger auf der Straße in Richtung Mahlstetten trotz minimaler Sichtweite zum Überholen eines Autos an und stieß mit diesem seitlich zusammen, so die Polizei. Ein Alkoholtest bei dem 23-Jährigen ergab einen Wert im Bereich der absoluten Fahruntauglichkeit.

Nachwuchs lernt die Arbeitswelt kennen

Kindergarten St. Michael auf Tour: Betriebsbesichtigungen im Gasthaus „Zur Traube“ und bei der VEM Textilhandels GmbH

Leibertingen-Kreenheinstetten (hu) Die Kinder des Kreenheinstetter Kindergartens St. Michael haben bei zwei Betriebserkundungen viel dazugelernt. Gemeinsam mit Kindergartenleiterin Renate Hartusch und mit der Erzieherin Gudrun Löffler besuchten die Kleinen das Gasthaus „Zur Traube“ und die VEM Textilhandels GmbH, beide in Kreenheinstetten.

Das erste große Erlebnis war für die Kinder der Blick in die Küche eines Gasthauses, in der alle Gerätschaften viel größer waren als die bei Mama. Helmut Gröner, Wirt und Koch der „Trau-

be“, zeigte ihnen alles und führte so manches Gerät auch vor. Besonders kam bei den Kindern an, dass sie selbst Hand anlegen durften bei der Vor- und Zubereitung von Apfelspalten im Pfannkuchen. Das Zuschneiden der Apfel erwies sich als gar nicht so einfach. Die Spalten wurden unterschiedlich groß, manche auch sehr schmal. Auch beim Herstellen des Pfannkuchenteiges waren die Kleinen mutig am heißen Herd unter Gröners Anleitung am Werkeln mit dem Schöpfer. Und das Beste kam zum Schluss, nachdem auch die Theke erklärt war: Die Pfannkuchen, gefüllt mit in Butter geschwenkten Melonen, durften die Kinder natürlich verzehren.

Einen weiteren Betrieb, der ganz anderes produziert, besuchten die Kinder bei ihrer Dorferkundung: VEM Textil-

handels GmbH. Der Firmeninhaber Murat Akyürek und Tochter Yeliz führten die Kinder sehr aufgeschlossen und freundlich durch die Produktionsräume und verursachten Staunen. Viele Nähmaschinen ratterten, Berge von Rohlingen für Unterhemden, T-Shirts oder Unterhosen stapelten sich und dazwischen saßen die Näherinnen und ließen die Maschinen auf Hochtour laufen. Viele bunte Fadenrollen beeindruckten die Kinder und auch die im Verkaufsraum ausgelegten fertigen Kleidungsstücke wurden bestaunt.

Jedes Kind bekam eine Unterwäsche garnitur geschenkt. Schließlich verköstigte Murat Akyürek die kleinen Gäste in seinem Betrieb auch noch mit Brezeln und Getränken. Jetzt wissen die Kleinen wieder ein Stück mehr, was sich wo im Dorf tut.



Bei ihrer Exkursion ins Gasthaus „Zur Traube“ bekamen die Kindergartenkinder einen Einblick in die Kunst des Kochens bei Helmut Gröner. BILD: HUBBUCH



Das Ensemble der Mundart-Band „Wendronn“ hatte auf der Bühne im Schafstall viel Spaß – und Museumsleiter Walter Knittel natürlich ebenso. BILD: BEICHT

Herzeleid auf Schwäbisch

Die Mundart-Band „Wendronn“ im Schafstall des Freilichtmuseums Neuhausen

VON GUDRUN BEICHT

„Mir können fei auch Hochdeutsch, weilad aber net“ ist das Motto der Mundart-Band „Wendronn“. Im Schafstall des Freilichtmuseums Neuhausen ob Eck eine Kostprobe ihres urschwäbischen Liedgutes. „Wir wollen den Süden Baden-Württembergs erobern.“ Mit diesem Vorsatz machten die „sechs Schwaben“ in Neuhausen den Anfang – und der scheint ihnen bestens gelungen zu sein. Die rund 130 Zuhörer spendeten stürmischen Applaus und beantworteten die Frage „derfat mir wiederkommat?“ mit einem ein-

stimmigen und deutlichen „Ja!“ Walter Knittel, Leiter des Freilichtmuseums, freute sich ungemein, dass statt des angekündigten Trios das gesamte Ensemble gekommen war, um die traditionellen Lieder „Unseres Landes“ zu singen und zu spielen. Zu Traditionellem wie „In Mudders Stübele“ oder „Es schneielet, es beielet“ gesellen sich auch jede Menge „frische“ Eigenkompositionen, bearbeitete, alte Melodien und ganz viel Herzeleid auf Schwäbisch.

„Mir kommet aus em schwäbische Wald sozusagen dem schwäbischen Hinterland, ganz in der Nähe liegt Strümpfelbach“, klärte Markus Stricker, Sprecher der Gruppe und „Hans Dampf“ die Zuhörer auf. Er sorgte für die Lacher, Sängerin Biggi für die Gänsehaut. Wie bei dem Lied über die Brü-

der Bückle, die 30 Jahre lang in der Nervenheilanstalt Zwiefalten verbringen mussten, nur weil sie „über die Alb zogen und den Menschen von der Liebe erzählten“. Viele solcher Schicksale hat die Gruppe, die seit fünf Jahren gemeinsam musiziert, aufgeführt und vertont. Nachdenklich wird es bei einem Lied, das Martin Strickers Opa gewidmet ist – „Tiefkühl-Orden“, den nämlich bekam der Großvater als Überlebender des Russlandfeldzugs 1941 verliehen. Viel Lustiges wie „Scheraschleifer, Tagdiab, liadricher Siach“ ist aber ebenfalls geboten. Viel Lebensfreude und Spaß an der Musik vermittelte „Wendronn“, die, angan vom Ambiente des Schafstalls, versprachen: „Mir kommet nächst Jahr wieder.“ Hoffentlich die Zuhörer auch.